

Oe.

O 85 — 87¹ in früherer = Oe 85 — 87¹ in neuer Numerierung.

Tschechische, Polnische, Wendische Handschriften.

85.

(Die ganze Bibel in tschechischer Sprache.)^{14.15. Jahrh. (Anf.)}
Von verschiedenen Händen. 681 Bll. Auf Pergam. in zwei
Spalten. Mit roten Überschriften und farbigen, z. T. vergoldeten
Initialen. Schwarzer Ldrbd. mit Goldpressung. fol. ^{v) nach Jos. Vraštil} 1360 — 1380

Bl. 1 — 4 (später hinzugefügt): Wappenabbildungen (s. u.) — Bl. 5: Über-
schrift rot: Incipit prologus in Bybliam. (D)awneho wieku slowutin
mudrzecz aristotiles w gednyech swych knybach pissearczka . . . Der
Prolog endet col. 2 unten: Aprotoz tyezeli kto kaki yest pocza (5') tek
tento swiet miel. otom moyzies muzz bozy wswych prwych knybach
ostworzeny wsseho swieta zgiewenym ducha swateho pisse arzka. — Der
Text beginnt: prwa kapitola. (W)poczacie stworzil buoh nete yzenn . . .
u. endet Bl. 681 col. 1: a jilost hospodina nasseho gezu krista. bud
sewsaenn swann. Amen. (rot:) finitus ē liber biblie tocius noui et
ueteris testamēti. deo grās. — Darunter von späterer Hand: Tabula
Epl'a²⁷ et ewāgelio²⁷ p totam quadragesimam p capitula et punctos hic
infe'ius gsc'pta manifeste appebit. In capite jeiunij c. Lect'o Johel c. ij.
Das Weitere ist aber weggeblieben.

Über die böhmische Bibelübersetzung und das Dresdner Msc. derselben
vgl. Jos. Dobrowsky, Über das Alter der böhmischen Bibelübersetzungen.
(1782) In: Abhandlungen einer Privatgesellschaft in Böhmen hgg. v.
J. v. Born. Bd. V. S. 300 ff. — Derselbe: Hss. der böhmischen Bibel. (1786.)
In: Litterarisches Magazin von Böhmen und Mähren. 2. Stück. S. 31 ff.
— und derselbe: Über den ersten Text der Böhmischen Bibelübersetzung
nach den ältesten Hss. derselben, besonders nach der Dresdner. (1798).
In: Neuere Abhandlungen der Kgl. Böhmischen Gesellschaft der Wissen-
schaften. Bd. III. S. 240 ff. Jos. Vraštil in: Acta Academiae Velchradensis 1913.

Der Hs. liegt ein Blatt in tschechischer Sprache (nebst der vom Rektor
Jonas Gelenius besorgten lateinischen Übersetzung desselben) bei, wo-
nach diese Bibel ein Erbstück der Familie Leskowecz gewesen war
und sich i. J. 1596 im Besitze der Anna v. Schleinitz geb. Leskowecz
befand, die es mit dem gegenwärtigen Einbände ausstatten ließ. Schon
damals scheinen einzelne Blätter in dem Msc. gefehlt zu haben. Bei
dieser Gelegenheit sind die vier Pergamentbl. vorgeheftet worden,
welche die Wappen der Anna (v. Schleinitz) geb. Leskowicz (mit dem
Datum 1597) und ihrer 3 Ehegatten: Georg v. Hassenburg, Albrecht
v. Kuttenteg u. Johann v. Schleinitz tragen.

Elect. 6. Regia A 48. Beyer, Arcana sacra bibliothecarum Dresden-
sium (Dresd. 1738) S. 36/7. Goetze Bd I. S. 33. Ebert S. 333/4. Falken-
stein S. 450/1. Die beiden letzteren führen noch weitere Literatur an.